

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nr. 74.

Dienstag, den 17. September

1878.

Bekanntmachung.

Da in nächster Zeit die Rückgabe der wegen Vornahme der Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Dresden über Wilsdruff nach Leipzig nebst Zweigbahn von Ostrau über Lommahsch nach Meissen bei der Cautionscasse des Königl. Finanzministeriums seiner Zeit hinterlegten Caution erfolgen soll, werden die Besitzer der von den fraglichen Vorarbeiten betroffenen, im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirke gelegenen Grundstücke hierdurch aufgefordert, etwaige unerlebte Flurschädenansprüche spätestens

bis Ende dieses Monats

anher anzuzeigen.

Meissen, am 9. September 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Boffe.

Bericht

über

die Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden,

abgehalten am 7. September d. J. in Wilsdruff bei Gelegenheit der stattgefundenen landwirthschaftlichen und Gewerbeausstellung.

(Nach stenographischer Niederschrift.)

Herr Leutritz eröffnete die Sitzung, indem er die erschienenen Mitglieder und Gäste bewillkommnete, gedachte der allenthalben gelungenen Ausstellung zu Wilsdruff und hob hervor, daß Wilsdruff solche opferfreudige Bürger habe.

Der Ausschuß hatte beschlossen, die Hauptversammlung in Freiberg abzuhalten, doch verschiedene Gründe, Pferdemonstration, Dauer des Landtages, die Wahlbewegung, haben es vereitelt. Er glaubt die Versammlung mehr als locale aufzufassen zu können; nächstes Jahr soll sie in Freiberg abgehalten werden.

Nun spricht er zur Tagesordnung. Er sprach seinen Dank aus gegen den Herrn Kreissecretär Ränzner für den ausführlichen Bericht, welcher ein treues Bild der Thätigkeit des Kreisvereins giebt. Im Bestand des Kreisvereins ist ein Wachsthum zu bemerken; es kann nicht Aufgabe sein, die Zahl der Vereine und Mitglieder zu vermehren, sondern sie zu befestigen, Anregung zu geben, daß sie etwas leisten. Das Directorium ist unverändert geblieben. Es sind 2 Ausschüßsitzungen und 7 Schulconferenzen abgehalten worden. Bezirksversammlungen sind wenig abgehalten worden. Letztere bestehen darin, daß mehrere Vereine zusammengehen und mehrere Mitglieder auffordern, Vorträge mit anzuhören. Eine Anzahl von Versammlungen sind abgehalten worden bei Gelegenheit der Pflugsproben; Herr Leutritz selbst hat 12 Vereine, der Herr Kreissecretär 25 besucht im Laufe des Winters.

Es giebt 2 Caffen; erstere fließt aus den Geldern des Ministeriums, die 2. aus eigenen Einnahmen. Bis jetzt ward pro Mann 20 Pf. bezahlt, in Leipzig werden 50 Pf. bezahlt; die Mitglieder werden nicht unbillig sein, wenn der Ausschuß für nächstes Jahr einen Beitrag von 30 Pf. erhebt. Die Ausgaben sind bedeutend gewachsen, so die Gehälter des Bureau's, die Kosten für den landwirthschaftlichen Unterricht u.

Erkenntniß zur Erlangung reines Kleesamens. Die Kleefelder von Dresden bis Pirna sind in schauerhaftem Zustand. Sehr bedauerlich ist es, daß die Luzerne so vernachlässigt wird, wo trockene Felber sind, wo der zweite Schnitt des Klees nicht gut geräth, da sollte Luzerne angebaut werden. In den letzten Jahren sind 2 Pflugsproben abgehalten worden, im Gebirge und an der preussischen Grenze; es wird jetzt ein Stillstand eintreten. Diese Proben haben sich gut bewährt; der Pflugsbau ist ein anderer geworden, die vorhandenen Constructions wesentlich gebessert. Im Gebiet der Viehzucht sind keine Ausstellungen gewesen. Die Creditgenossenschaften sind in Verfall gekommen; auch die Consumgenossenschaften haben keinen Fortschritt, weil nicht kaufmännisch gearbeitet wird. Wir kommen in die Lage, unsere Consumvereine als solche nicht aufrecht erhalten zu können. Ortsconsumvereine sollen gebildet werden, die sich an große Händler wenden und der Bezug von kleinen ausführt. Wir müssen es dahin bringen, daß der kleine Landwirth von großen Händlern Garantie geleistet bekommt, dann haben wir, was wir wollen.

Das neueste Werk des Dresdner Kreisvereins ist: die Winterschule zu Freiberg unter Direction des Herrn Weise; der Herr Kreissecr. hat auch mitgewirkt. Es sind tüchtige Lehrkräfte gefunden worden; billig können diese Schulen nicht sein; Privatunterricht kann es nicht ersetzen. Im ersten Winter 47 Schüler. Ohne Disciplin kann nichts geleistet werden. Sie müssen beaufsichtigt werden im landwirthschaftlichen Verein, wo sie Vorträge zu halten haben, beaufsichtigt innerhalb der Wohnungen, im Verkehr mit den Bürgern. Es genügt nicht, daß ein junger Mann Schliff bekommt. Wo die nöthige Jucht nicht waltet, ist auch kein Segen. Ich bin auch nicht so verkürrt auf die Annahme von Hospitanten. Jetzt haben wir 28 Meldungen neuer Schüler, etwa 70 Schüler giebt es nächstes Jahr. Es ist noch zu erwähnen, daß in Pirna ein Versuch mit einer landwirthschaftlichen Schule gemacht worden ist. Die Beschickung mit Schülern war zu gering. Das Maximum einer Winterschule darf höchstens 70—80 Schüler sein; die Disciplin dürfte sonst nicht aufrecht erhalten werden können.

Ich will hier schließen und bedaure, daß ich nicht die Zeit gehabt habe, ausführlich ein Bild der Thätigkeit des Kreisvereins geben zu können. Es liegt in Ihrer Hand, das Werk zu fördern. Bitte, bedenken Sie, daß einer nichts kann, daß von oben herein nicht Alles gemacht werden kann. Zeigen Sie Ihre Selbstständigkeit auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Vereins; heißen Sie dem Kreisverein in seinen Bestrebungen. Wenn einzelne Mitglieder eingedenkt sind, daß einer nichts verrichten kann, so werden Sie den Weg finden, auf dem Sie den Kreisverein unterstützen können.

Herr Bürgermeister Ficker: Hochgeehrte Anwesende! Zunächst erlaube ich mir den hochgeehrten Kreisverein und die hochgeehrten Herren Regierungsvorsteher, sowie die sonstigen werthen Gäste im Namen der Stadt Wilsdruff zu begrüßen und recht herzlich willkommen zu heißen. Ferner habe ich Ihnen für die Ehre, die Sie durch Ihren werthen Besuch unserer Stadt haben zu Theil werden lassen, meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ganz besonders aber sind wir dem Kreisvereine zu großem Danke verpflichtet, da er es gewesen ist, welcher unser Ausstellungs- werk, das zu unserer Freude allseitig einen sehr günstigen Verlauf nahm, lebhaft unterstützte. Wiederholt sage ich daher dem hochgeehrten Kreisverein meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank und wünsche nur, daß derselbe auch ferner und sein Wohlwollen bezeigen wolle. Sie werden heute hier gefunden haben, daß Landwirthschaft und Gewerbe, Stadt und Land, Hand in Hand gehen und eng mit einander verbunden sind, ferner werden sie gefunden haben, daß es sich auch hier leben läßt, obwohl wir leider noch nicht das Glück haben eine Bahn zu besitzen. Sie finden hier zwar nicht alles, was sie wünschen, aber das hauptsächlichste, was Sie suchen, finden sie doch, nämlich gute Herzen. Was die Hauptsache ist, so sind bei

uns die socialen Verhältnisse noch gesund und zufriedenstellend und wir hoffen und wünschen, daß dies auch für die Zukunft so bleiben möge. Bei uns weiß man noch, daß die wahre Volkswohlthat auf dem Gemüthe und auf der Tugend und auf Recht, Gesetz und Ordnung beruht, auf festen Fundamenten, die uns hoffentlich nicht abhandeln kommen werden.

Nochmals meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Gott die Landwirthschaft und ihre Vertreter und Förderer schütze und segnen möge.

Herr Professor Richter: Hochgeehrte Herren! Ich kann nicht leugnen, daß ich den Vortrag, den ich halten soll, nicht ohne Baagen übernommen habe; es handelt sich um ein Thema, was sehr nahe liegt; es handelt sich hier um das, was viele Ansehungen erlitten hat, deren Principe in die Brüche gegangen sind. Es sind für uns Landwirthe, wie der verehrte Vorsitzende sagte, Credite notwendig. Die Landwirthschaft ist ein Gewerbe; wir müssen den Credit der Landwirthschaft in Anspruch nehmen. In Frankreich ist ein mächtiges Institut (Banque), welches seiner Landwirthschaft zu Hilfe kommt. Wenn wir sehen, daß die schweren Schäden des Krieges 70 und 71 so rasch verheilt sind, so ist das wohl organisirte Creditwesen mit Schuld. Wir dürfen die Hände nicht ruhig in den Schoß legen, es kommt eine Zeit, wo abermals eine Creditnoth herantritt. Bei dem großen Verkehr schwanken die Capitalanschüsse; es tritt eine Fluth ein; es kommt aber auch Ebbe. Wir sollten denken, unser Creditwesen aufzubauen. Um das zu können, muß auf die Natur aufmerksam gemacht werden.

Unser Credit in 2 Theile, 1., auf unserm Boden in Form von Hypotheken, 2., Personalcredit.

Die 1. Ausgabe wird sein: Wir lernen von den andern Gewerben unsere Gelder auch dem landwirthschaftlichen Credit zuwenden. Was hat die Landwirthschaft von den Vorschussvereinen für einen Credit gehabt? Der Nutzen wird kein sein zu der Summe, die in den Verein getragen worden ist. Bleiben die Landwirthe unter sich. Wir müssen Aufmerksamkeit unserm landwirthschaftlichen Creditverein zuwenden. Der Personalcredit führt auf das Thema, was ich heute habe, die Raiffeisen'schen Darlehnskassen, welche am Rhein entstanden sind. In Frankreich hat man unter Napoleon III. Aenderung getroffen, in den Rheinländern weniger. Der kleine Landwirth konnte sehr wenig Credit erhalten. Raiffeisen fühlte sich veranlaßt, der Noth sich anzunehmen. System der Darlehnskassenvereine: Zunächst das Principe, daß sie mit Hypothekencredit sich möglichst wenig beschäftigen. Man hat den Credit auf Personalcredit gegeben. Es haben diese Kassen sich nur auf kleine Districte ausgedehnt. Man hat, um den Leuten die Sache leicht zu machen, auf die Anzahlung von Geschäftsanleihen verzichtet. Wenn der Verein in den localsten Verhältnissen bleibt, wenn er niemals größere Darlehne gewährt, so braucht ein großes Betriebskapital nicht vorhanden zu sein; jedes große schließt eine Gefahr für den Verein ein, weil die Dividenden nicht wächst. Die Darlehnskassen haben die Rückzahlungsrisiken. Die Rückzahlung erfolgt in Raten, nicht mit einem Male. Sie haben sich versehen müssen, als sie auf der andern Seite eine wöchentliche Kündigung ausbedingen mußten. Ferner bestimmte Raiffeisen, daß niemals an einem Beamten, mit Ausnahme des Cassirers, irgend welcher Gehalt ausgezahlt werde, es sollen Ehrenämter sein. Raiffeisen sammelt alle Ueberschüsse zu einem Capitalfond, der nicht vertheilbar ist; es werden nicht hohe Dividenden gegeben. Stammkapital dient als Reserve für Unglücksfälle u. Wenn der Verein sich auflöst, so ging der Stammtheil an die Gemeindefürsorge über, welche ihn so lange behielten, bis sich ein neuer Verein bildet, anders also als die Schulze-Delitzsch'schen Caffen. Solidare Haftbarkeit: Der Kreisverband, das Unglück in Roswein u. s. w. liegt nicht hierin. Werden nur hübsche Dividenden bezahlt; so lange man 8% Div. giebt, so nimmt man an, daß Alles in Ordnung ist. Es liegt in der Hand eines Mannes. Der Verein hat die Neigung viel zu verdienen und hohe Dividenden zu geben; die Verwaltung wird nicht gehörig controlirt; das veranlaßt sie, etwas zu wagen. Das geht in 10 Fällen, im 11. bleibt der Vorschussverein hängen. Der Mann sagt: Wenn ihr mir nicht helft, werde ich bankrott; man giebt ihm ein Darlehn etliche Mal; endlich bricht der Bankrott aus, und das haben wir in Marienberg und Freiberg. Es entspringt also aus der Sucht, hohe Dividende zu geben. Der Verein ist nicht zu Grunde gegangen, daß der Vorschussverein kleineren Handwerkern geliehen hat, sondern, daß er großen Etablissements hat aufnehmen wollen. Bleibt der Verein in den engen Grenzen, dann halte ich die solidare Haftbarkeit nicht so bedenklich. Würden Sie einen kleinen Verein in Ihren Dörfern gründen, dann würden Sie von der solidaren Haftbarkeit nichts zu fürchten haben, wenn als § 1 hingeschrieben wird: Nur den Landwirthen Credit zu geben. Wir hatten in Sachsen 31 Sparkassen in Dörfern; im Dresdner Regierungsbezirk 16, im Leipziger 3, im Zwickauer 7, im Baugner 5. Wer controlirt die Sparkassen? die Gemeinde. Hat die Gemeinde Bedenken? Nein. Ich lenne keine andere Garantie als die der Gemeinde; es sind die Mitglieder, die solidare haftbar sind. Gründen Sie Sparkassen auf dem Lande. Wodurch zeichnen sich die kleineren Sparkassen aus? Dadurch, daß sie kleinere Beträge annehmen u. austheilen. Ein Creditfehler wird groß, wenn die Sparkasse 4—8000 Thlr. auf einmal annimmt und ausleiht; nur kleinere Beträge annehmen, so wird die Gefahr gemindert, weil sich solche besser einlassen lassen, als größere. Die Schottischen Banken gelten als Muster.

Wenn ich zum Schluß komme, so mache ich den Vorschlag: Gründen Sie in Ihren Gemeinden Darlehnskassen; treten Sie zusammen; erwerben Sie Gelder; legen Sie dieselben wieder an zum Nutzen der Gemeinde. Geben Sie nicht Hypothekencredit, sondern sichern Personalcredit. Halten Sie die Augen offen und suchen Sie sich Leute zu Spitze aus, für die sie das meiste Vertrauen haben. Es wird sich bald Ueberschuss, bald Mangel fühlbar machen; es muß dann ein Ausgleich stattfinden; dazu bedienen Sie sich eines landwirthschaftlichen Instituts. Das ersparte Geld dahin zu dirigiren, wo es gebraucht wird. Bei derartigen Einrichtung ist keine Gefahr zu fürchten.

Herr Leutritz: Herr Prof. Richter gehört zu den Mitgliedern, die als Vortragende jederzeit bewährt gewesen sind. Wir sind ihm dankbar für die große Anhänglichkeit, für das Materielle, was er uns bietet, wir versichern unsern Dank, in dem wir uns erheben.